

Wie können wir eine Zeit der Anbetung mit Kindern gestalten ?

Meine innere Haltung den Kindern gegenüber :

Wichtig ist, sich bewusst zu werden, dass mein Ziel ist, dass jedes Kind Jesus begegnen kann. Oft ist es gut im Gebet sich vorzubereiten, um meinen Blick mit dem Blick Gottes für jedes seiner Kindern in Einklang zu bringen.

1. Das getaufte Kind ist Kind Gottes : was heisst das konkret für mich als Begleitperson ?

Christus wohnt in seinem Herzen, der HI Geist wohnt in seinem Herzen und ist schon am Werk ! Und er ist es, der alles wirken wird auch während dieser Zeit des Gebetes.

2. Was ist mein Wunsch für diese Kinder ?

Bin ich überzeugt, dass sie in Jesus die Fülle des Lebens finden werden ?

3. Was ist mein Ziel ?

Die Begegnung der Kinder mit Jesus im GLAUBEN ! Und hier beginnt die Schwierigkeit : Glauben ist festhalten an dem was man nicht sieht ! Aber wir wollen sehen, greifen, verstehen !

Wie geht Jesus vor um uns zum Glauben zu führen ?

Jesus ist der beste Pädagoge :

1. er ist das Vorbild

2. er führt immer von etwas Sichtbaren zum Unsichtbaren !

Ad 1 : Kinder lernen durch Vorbilder

Als erstes Vorbild sehen die Kinder mich, als Begleitperson. Deshalb ist es so wichtig, wie ich mich vor dem Allerheiligsten verhalte, wie ich auch mit den Kindern vor allem in dieser Begegnung umgehe.

Meine Körperhaltung : mein respektvolles Verhalten Jesus und den Kindern gegenüber.

Bin ich dauernd dabei Ruhe zu schaffen, oder kann ich auch ein bisschen Unruhe aushalten um im Gebet zu bleiben ? Ich kann auch die Augen manchmal schliessen, die Hände öffnen. Keine Angst vor der Stille!

Ad 2 : Vom Sichtbaren zum Unsichtbaren :

In der Anbetung können die Kinder etwas sehen ! Wichtig immer wieder darauf zurückzukommen : ich sehe das Brot, aber es ist kein Brot mehr, sondern der Leib Jesu.

Weil du Jesus wirklich da bist, drücke ich mit meinem ganzen Körper aus, dass ich dich lieb habe und dir vertraue... ich mache sichtbare Gesten mit meinem Körper, weil Jesus auch sichtbar hier ist.

Wie gestalte ich diese Gebetszeit - Praktische Hilfen :

Disposition des Raumes :

Meine Gebetshaltung :

Was bedeuten meine Gesten und Haltungen ?

Sätze mit « Du » : (und vielleicht auch vom Sichtbaren zum Unsichtbaren)

« Du bist der gute Hirt ! » : ein Hirt, wenn er ein Schaf verliert sucht er es überall, und wenn er es gefunden hat, nimmt er es auf seine Schultern und bringt es nach Hause.

« Du bist der gute Hirt »

Damit lernen die Kinder Jesus kennen und ihren Blick auf ihn zu richten, ihn zu betrachten.

Zeiten der Stille :

Das muss nicht eine absolute Stille sein. Keine Angst vor der Stille. Kurze Sätze können helfen.

Meine Antwort :

Was möchte ich Jesus jetzt sagen ?

Vertrauen ; Danken ; Bitten.

Verschiedene Tricks :

- eine Kerze wird durchgegeben, und jedes Kind darf ein « Gegrüßet seist du Maria » sprechen mit einem Gebetsanliegen das er laut sagen darf.
- Man kann auch verschieden Schritte oder Gesten vorschlagen :
Jedes Kind darf bis zu Jesus vorkommen und eine kleine Zeit ganz vorne, ganz nah bei ihm bleiben. Als Zeichen dass ich mein Herz zu Jesus gebe kann ich ein Weihrauchkorn zum Beispiel in einer Schale verbrennen lassen, oder eine Zeichnung, oder eine Kerze mitbringen, oder eine Blume...und und und !
Oder als Zeichen kann ich mit meinem Körper eine Geste machen, meine Hände zu Jesus erheben, oder mich ganz klein vor ihm machen, oder ihm einen Kuss zu werfen.
- wenn ein Priester oder Diakon dabei ist :
er kann mit dem Allerheiligsten durch die Reihen gehen und jedes Kind segnen : jedes Kind darf vor Jesus eine Geste auswählen....
- Lieder mit Gesten ! ...

Viel Segen !